

Exakte Tierbeobachtung

Anstelle von Trogränken sind neun Einzelränken eingebaut, die mit einer Tiererkennung und einer Wasseruhr ausgestattet sind. So werden zusätzlich zu den tierindividuellen Futteraufnahmen auch die individuellen Wassermengen erhoben. Zwei getrennte Wasserkreisläufe, die zwei unterschiedliche Tränketemperaturen zulassen, eröffnen

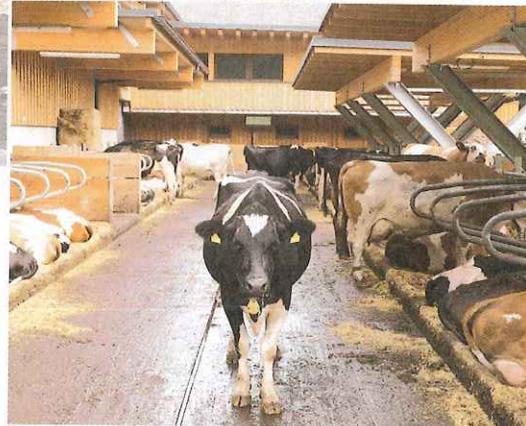
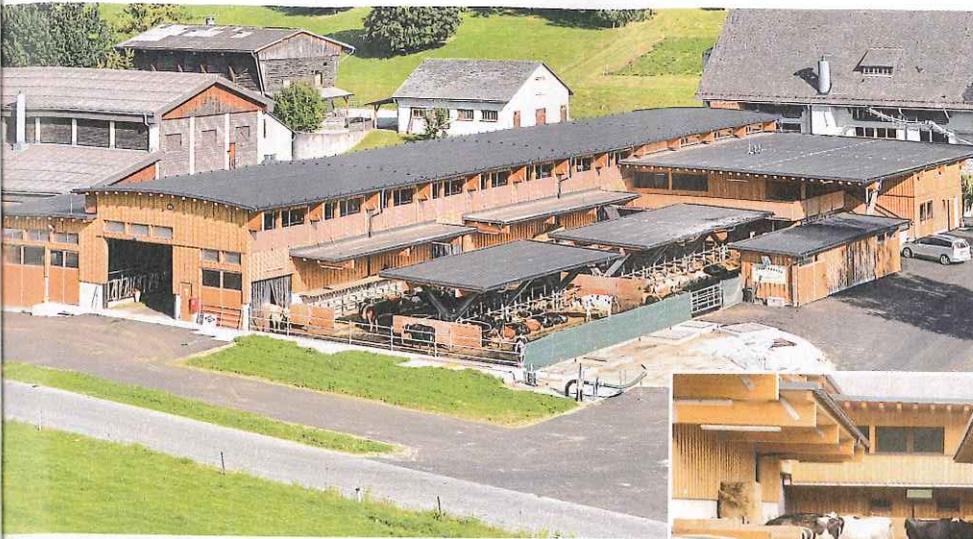
◀ Durch die Cuccetten-Bauweise ist kein zusätzlicher Auslauf notwendig.

weitere Versuchsmöglichkeiten. Um eine exakte Tierbeobachtung zu ermöglichen, sind zwei 360°-Kameras, die auch für die Verhaltensforschung

verwendet werden, montiert. Zusätzlich können im gesamten Stallbereich die Messdaten aus elektronischen, von Dr. Gasteiner entwickelten, Pansensensoren empfangen werden. Im Auslaufbereich befindet sich eine überdachte doppelte Kraftfutterstation. Diese ist auch mit einer elektronischen Tierwaage versehen. Der Melkstand ist als 2 x 4 Autotandem ausgeführt. Dieses Melksystem bietet größtmögliche Flexibilität, und zusätzlich zur Milchmengenerfassung können tierindividuelle Erhebungen und Kontrollen durchgeführt werden, ohne den Melkbetrieb zu behindern. Der eingebaute Melkarm ermöglicht eine völlige Automatisierung der Melkung. Mit dem neuen Rinderforschungsstall eröffnen sich in Raumberg-Gumpenstein für Forschung und Lehre unzählige neue Möglichkeiten und Chancen. ■

Tag der offenen Stalltür

Für alle Interessierte besteht die Möglichkeit, am 22. und 23. Oktober 2011 jeweils von 9 bis 15 Uhr den neuen Rinderforschungsstall zu besichtigen. Die Experten des LFZ sowie die bauausführenden Firmen bieten ein umfangreiches Fachprogramm. Die Firma Andreas Graf Melktechnik präsentiert den neuesten Melkroboter MR-S1. Weitere Informationen sowie das Programm stehen auf www.raumberg-gumpenstein.at zur Verfügung.



Moderner Stall für die Forschung

Von Hans HÄUSLER, Institut für Nutztierforschung LFZ Raumberg-Gumpenstein

Um praxisrelevante Forschung zu betreiben, bedarf es gleichen Bedingungen wie auf den bäuerlichen Betrieben. Der neue Rinderforschungsstall in Gumpenstein ist ein moderner, komfortabler und funktioneller Rinderstall für die Forschung und Lehre.

mittel, zwei Separierbuchten zum Abtrennen von Tieren (z.B. für Behandlungen oder Besamungen, aber auch für die Klauenpflege), Räume für tierärztliche Tätigkeiten, die gesamte Elektro- und Haustechnik und ein Seminarraum mit Blick in den Rinderstall und auf den Außenbereich.

Einzelfressplatz für Kühe

Die Liegeboxen in den Cuccetten sind als Tiefboxen mit Stroh-Mist-Matratze ausgeführt. Die Cuccettenbauweise ermöglicht den Rindern einen ständigen Zugang ins Freie, dadurch ist kein zusätzlicher Auslauf notwendig. Alle Lauf- und Fressgänge sowie der Auslauf an der Westseite sind planbefestigt und durchgängig mit Gummimatten belegt. Ca. 10 % der Lauffläche sind mit speziellen Matten für erhöhte Klauenabrieb belegt und alle Laufgänge sind zwischen 3,80 m und 4,80 m breit. Ein Faltschieber entmistet die Laufflächen und wirft den Mist in einen Querkanal, der in eine Vorgrube mündet. Die Güllegrube fasst ca. 1.300 m³ und ist als Ring in Ring-System ausgeführt, das den späteren Einbau einer Biogasanlage ermöglicht. Die Fressplätze sind mit sogenannten Calan-Gates versehen. Dieses System erlaubt eine tierindividuelle Futterzuteilung für Fütterungsversuche. Jedes Tier hat seinen eigenen Fressplatz und kann diesen nur mit Hilfe eines zusätzlichen Senders am Halsband öffnen. Im Fressgang sind auch zwei Kratzbürsten montiert.

Dem Spatenstich durch Minister Berlakovich am 8. April 2010 folgte Ende Mai 2010 der Baubeginn und mit Dezember 2010 die Fertigstellung. Der Stall bietet Platz für 80 Rinder und gliedert sich in eine geschlossene Halle und zwei offene Cuccetten. Die geschlossene Hallenkonstruktion beherbergt den Fressbereich mit 63 Einzelfressplätzen sowie den Melkstand und die Melkkammer. Außerdem sind in der Halle vier getrennte Tiefstreuboxen mit Auslauf untergebracht, die nicht nur als Abkalbe- und Krankenboxen verwendet werden können, sondern auch Platz für spezielle Versuchstiere (z.B. Fistelochsen) bieten. Zusätzlich befinden sich in der Halle noch ein großer beheizter Raum für die Einwiegung der Futter-